



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

... damit der Glaube lebt!

KIRCHE IN NOT Deutschland

Geschäftsführer	Florian Ripka
Pressekontakt	André Stiefenhofer
Anschrift	Lorenzonstraße 62, 81545 München
Telefon	0 89 / 64 24 888-37
Telefax	0 89 / 64 24 888-50
E-Mail	presse@kirche-in-not.de
Website	www.kirche-in-not.de

21.09.2026

Pressemitteilung

Mexiko: Bischöfe beklagen „alarmierende Situation der Gewalt“ nach Priestertermord

Nach der erneuten Ermordung eines Priesters in Mexiko haben die Bischöfe des Landes eine vollständige Aufklärung gefordert und die „alarmierende Situation der Gewalt“ in dem südamerikanischen Land angeprangert. Am 15. September war der Priester Román de la Cruz an einer Landstraße im Bundesstaat Hidalgo nördlich von Mexiko-Stadt erschossen aufgefunden worden. Der 48-jährige Priester leitete seit 2024 die Gemeinde Santa Cruz in Huejutla und koordinierte eine Pastorkommission im gleichnamigen Bistum. Medienberichten zufolge wurde neben der Leiche des Priesters eine Drohbotschaft gefunden.

Bischöfe: Verbrechen darf nicht ungesühnt bleiben

Die Mexikanische Bischofskonferenz reagierte mit „Empörung und Trauer“ auf die Ermordung. In einer an das päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ (ACN) übermittelten Stellungnahme forderte sie von den Behörden eine „umfassende Untersuchung“, um die Hintergründe der Tat aufzuklären. Auch der Bischof von Huejutla, José Acosta Beltrán, beklagte die „alarmierende Situation der Gewalt“ in Mexiko. Er forderte, dass „Gerechtigkeit geschieht und weder dieser Fall noch die anderen Verbrechen“, die das Land erschütterten, „ungesühnt bleiben“.

In der Region im Süden Mexikos sind mehrere kriminelle Organisationen aktiv, die unter anderem um Schmuggelrouten für gestohlenen Treibstoff kämpfen. Auch Priester und andere kirchliche Mitarbeiter werden immer wieder Opfer von Gewalt. Das Gebiet,



in dem Pfarrer Román de la Cruz tätig war, ist nach Angaben von „Kirche in Not“ besonders von rivalisierenden kriminellen Gruppen geprägt.

Kirchliches Engagement in einem Umfeld der Gewalt

Der Bericht „Religionsfreiheit weltweit 2025“ von „Kirche in Not“ zählt Mexiko zu den Ländern mit schwerer religiöser Diskriminierung. Geistliche und Gemeinden werden erpresst, entführt und bedroht; Kirchen überfallen oder geschändet. Zwischen Dezember 2018 und September 2024 wurden zehn Geistliche ermordet, zehn weitere Opfer von Gewalt. Im selben Zeitraum wurden fast 900 Fälle von Erpressung, Entführung, Raub oder Einschüchterung registriert.

„Kirche in Not“ unterstützt die katholische Kirche in Mexiko seit vielen Jahren bei ihrer pastoralen Arbeit. Gefördert werden unter anderem die Ausbildung und der Dienst von Priestern und Ordensleuten sowie Fahrzeuge für die Seelsorge in abgelegenen Regionen. Außerdem unterstützt „Kirche in Not“ den kirchlichen Einsatz für Menschenrechte, die Dokumentation von Übergriffen gegenüber Priestern und Gemeinden und die kirchliche Bildungsarbeit.

Der Länderbericht zur Situation in Mexiko ist abrufbar unter: www.religionsfreiheit-weltweit.de

Unterstützen Sie die Arbeit der Kirche in Mexiko und ihren Einsatz für die Menschenrechte mit Ihrer Spende – online unter: www.spendenhut.de oder auf folgendes Konto:

Empfänger: KIRCHE IN NOT

LIGA Bank München

IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Mexiko

Text und Bilder zu dieser Pressemitteilung können Sie hier herunterladen:
<https://cloud.kirche-in-not.de/s/NP9NBwXjFEp9gK8>

Dieser Pressemitteilung sind drei Fotos beigelegt. Bitte beachten Sie das Copyright.

1: Der ermordete Priester Román de la Cruz bei einem Projektbesuch von „Kirche in Not“-Mitarbeitern im Jahr 2022. © Kirche in Not

2: Junge Christinnen in Mexiko demonstrieren für Frieden und ein Ende der Gewalt (Archivbild). © Kirche in Not

3: Pfarrer Román de la Cruz mit dem Bischof von Huejutla vor einer Kirche, die mit Hilfe von „Kirche in Not“ gebaut wurde. © Kirche in Not